

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb und Marcel Hopp (SPD)**

vom 27. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juni 2024)

zum Thema:

**Vorbereitung auf Freibadsaison 2024**

und **Antwort** vom 19. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD) und  
Herrn Abgeordneten Marcel Hopp (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 19 198  
vom 27. Mai 2024  
über Vorbereitung auf Freibadsaison 2024

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Im vergangenen Jahr kam es in Berliner Freibädern zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, sodass es zu zahlreichen Verletzten kam. Mehrfach musste die Berliner Polizei die Sicherheitsdienste bei der Räumung von Freibädern unterstützen. In der Folge wurden u.a. Hausverbote ausgesprochen und eine Ausweispflicht zum Einlass eingeführt.

1. Wie ist der Senat auf die aktuell beginnende Freibadsaison vorbereitet und welche Maßnahmen zum Vorbeugen einer Situation wie im letzten Jahr wurden getroffen?

Zu 1.:

Mit dem Ziel, nachhaltige Sicherheit in den Berliner Freibädern zu erreichen, wurde im Sommer 2023 die Arbeitsgruppe (AG) Sichere Freibäder unter der Federführung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport unter Beteiligung der BBB, der Polizei Berlin, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie sozialen Trägern gebildet.

Der im Rahmen der AG Sichere Freibäder erarbeitete Maßnahmenkatalog umfasst 25 Maßnahmen, welche sich in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen untergliedern.

Zu den bereits entwickelten und durchgeführten Maßnahmen zählen unter anderem:

- Einlasskontrollen im Form von konsequenten Ausweiskontrollen durch die BBB in allen Bädern,
- die Optimierung der Einlasssituation und des Kundenmanagements zur Reduzierung von Konflikten im Kassenbereich durch die Einführung von personalisierten Online-Tickets für alle Sommerbäder,
- die Festlegung von Besuchsobergrenzen sowie Darstellung der aktuellen Auslastung auf der Homepage der BBB,
- der Einsatz von Videokameras in den Eingangsbereichen der Sommerbäder Neukölln, am Insulaner, Pankow und Kreuzberg durch die BBB,
- die Überarbeitung vorhandener Sicherheitskonzepte,
- die Erhöhung des Sicherheitspersonals durch die BBB,
- die Optimierung der internen Kommunikation zwischen Beschäftigten der BBB und Mitarbeitenden der Sicherheitsdienstleister durch Ausstattung mit Funkgeräten,
- der Einsatz von externen Sanitätsdienstleistern,
- die Erhöhung der Polizeipräsenz an ausgewählten Freibädern,
- die bereits in der Saison 2023 abgeschlossene Instandsetzung der Zaunanlagen,
- Fortsetzung der Sportangebote „SpOrt in Freibädern“ sowie „SpOrt 365“

Mit der Einführung und konsequenten Umsetzung einer Vielzahl der vorgenannten Maßnahmen in der Sommersaison 2023 hat sich die Kriminalitätsslage in den Freibädern deutlich verbessert. Insbesondere die Einführung von Ausweiskontrollen durch die BBB, die Begrenzung der maximalen Besuchendenauslastung, die Erhöhung des Personals der Sicherheitsdienste, das Aussprechen von Hausverboten sowie die Einführung der Videoüberwachung im Ein- und Ausgangsbereich der Bäder Pankow, am Insulaner, Kreuzberg sowie Neukölln haben ihre deutliche Wirkung nicht verfehlt. Durch das Maßnahmenbündel konnten gewalttätige Auseinandersetzungen verhindert werden. Um das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige Sicherheit und Steigerung des Sicherheitsgefühls der Badbesuchenden und der Mitarbeitenden der BBB zu erreichen, wird die Umsetzung weiterer Maßnahmen vorbereitet. Die Beteiligten der AG Sichere Freibäder befinden sich im regelmäßigen Austausch.

Die BBB investieren 2024 weiter in Komfort, Service, Qualität und Sicherheit. Die im Jahr 2023 erfolgreich eingeführten Maßnahmen werden fortgesetzt und ergänzt, wobei die BBB 2024 verstärkt auf Digitalisierung/Online-Tickets und zusätzliche Freizeitangebote setzen:

- Verbesserter Online-Shop und mehr Online-Tickets: In diesem Sommer sind erstmals alle Arten von Tickets im Online-Shop erhältlich. Zudem werden die Tickets personalisiert (bei der Buchung muss der Name des Badegastes angegeben werden) und sind nicht mehr übertragbar.
- Zusätzliche Zugänge in zahlreichen Bädern mit mobilen Scannern für Online-Tickets.
- Digitale Pilotbäder: In fünf Sommerbädern (Pankow, Neukölln, Kreuzberg, am Insulaner und Humboldthain) setzen die BBB für ein schnelleres Einlassmanagement in der Hochsaison (Juni, Juli, August) nahezu vollständig auf Online-Tickets, mit denen die Badegäste direkt zum Drehkreuz gehen können. Um auch „nicht digitalen“ Badegästen den Zugang zu ermöglichen, sind in diesen Pilotbädern die Kassen täglich bis 10:00 Uhr geöffnet.
- Mehr Transparenz über die Auslastung einzelner Bäder durch ein Ampelsystem: Auf der Webseite der BBB können Badegäste erkennen, wie stark das gewünschte Bad aktuell besucht ist.
- Verbesserte Zugangssteuerung mit Super-Ferien-Pass (teildigitalisiert): Dieser muss zu Beginn an den Kassen freigeschaltet werden; am Eingang wird er dann jeweils gescannt, so dass das Anstehen an den Kassen entfällt.
- Einführung zusätzlicher betreuter Sportangebote in Kooperation mit der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ) und der Sportjugend Berlin.
- Notruf-App: In einem Pilotversuch wird in den Sommerbädern Pankow und Neukölln die Notruf-App „SafeNow“ getestet, mit der bei Gefahr mit dem Handy Helferinnen und Helfer aus dem unmittelbaren Umfeld alarmiert werden können.

2. Ist für dieses Jahr wieder eine Ausweispflicht beim Anlass angedacht?

Zu 2.:

Ja.

3. Welche Maßnahmen werden getroffen, damit ausgesprochene Hausverbote auch im Nachgang konsequent umgesetzt werden können?

Zu 3.:

Die Regelung zu Hausverboten wird 2024 verschärft: Ein schriftlich erteiltes Hausverbot wird durch die BBB in einer digitalen Liste dokumentiert und gilt seit Beginn der Badesaison 2024 für alle Bäder der BBB. Ein automatisierter Abgleich des erforderlichen Identitätsnachweises bei Zutritt der Besuchenden und der vorgenannten Liste erfolgt nicht.

4. Inwieweit werden Akteure des Sozialraums um die entsprechenden Freibäder herum (z.B. die Straßensozialarbeit, QM, Schulen, Vereine) in das Anti-Gewalt-Konzept miteinbezogen?
6. An welchen präventiven Maßnahmen arbeitet der Senat, um das Gewaltpotenzial im Vorfeld zu senken?

Zu 4. und 6.:

Eine Vernetzung der sozialen Träger, der BBB und der Senatsverwaltungen ist bereits im letzten Jahr im Rahmen der gemeinsamen Arbeitsgruppe Sichere Freibäder initiiert worden. Seither erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen den Beteiligten. In diesem Jahr sollen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der beteiligten Träger kostenlosen Zutritt zu den Bädern erhalten, um noch zielgerichteter und effektiver mit den Jugendlichen und Heranwachsenden in Kontakt zu treten und so wertvolle Beziehungsarbeit zu leisten.

In den Sommerferien des vergangenen Jahres wurde das Modellprojekt „SpOrt in Freibädern“ eingeführt, welches in diesem Jahr im gleichen Zeitraum durchgeführt wird. Es handelt sich um niedrigschwellige und betreute Sport- und Bewegungsangebote, an denen die Badegäste kostenfrei teilnehmen können (Streetball, Beachsoccer/-volleyball, Tischtennis, Federball, usw.). Die Umsetzung erfolgt unter Beteiligung der Sportjugend Berlin und der GSJ in drei Bädern der BBB – im Sommerbad Kreuzberg (Prinzenbad), im Sommerbad Neukölln (Columbiabad) und im Sommerbad Pankow (in Vorbereitung). Hierbei ist das Ziel, verschiedene Kompetenzen durch pädagogische Betreuung bei Jugendlichen und Heranwachsenden zu fördern. Kompetenzen werden im Rahmen gruppendynamischer Prozesse gestärkt; sportliches Messen wird durch Wettkampf gefördert. Gemeinsames Gewinnen und Verlieren sollen Frustrationstoleranz und Fairness sowie gegenseitiges Anerkennen von erbrachten Leistungen schulen.

Resultierend aus den drei Jugendgewaltgipfeln im vergangenen Jahr wird ein weiteres Modellprojekt „SpOrt 365“ auf dem Gelände des Kombibades Gropiusstadt umgesetzt. Im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative für sozial benachteiligte Quartiere (GI) fördern die Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen jeweils hälftig das Gemeinschaftsprojekt (Träger: GSJ) mit insgesamt 2.420.000 Euro. Mit dem Projekt werden ganzjährig sport- und bewegungsbetonte Angebote an gewalt- und kriminalitätsbelasteten Orten umgesetzt. Dies soll langfristig zum Beziehungsaufbau mit Jugendlichen und Heranwachsenden etabliert werden.

Ab Juli 2024 soll es im Kombibad Gropiusstadt begleitete, niedrigschwellige und kostenlose Sport- und Bewegungsangebote geben, die zugleich allen Badegästen zur Verfügung stehen. Die Anlage soll zur Wintersaison für eine ganzjährige Nutzung von Sport- und Bewegungsangeboten mit gewaltpräventivem Charakter, außerhalb des klassischen Vereinssports, hergerichtet werden. Diese Angebote werden durch Straßensozialarbeit im

Kombibad flankiert (gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie). Zudem erfolgt die Bekanntmachung des Angebotes über das Quartiersmanagement Gropiusstadt-Nord und lokal tätige Vereine, wie zum Beispiel ALBA Berlin Basketball, die im Sozialraum einen sportbezogenen Kooperationsverbund zwischen Bildungseinrichtungen und Vereinen im Rahmen der Maßnahme „Sport vernetzt“ koordinieren.

Für die Umsetzung dieses Projekts sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen, wie eine Überdachung oder das Aufstellen von WC-Containern, geschaffen werden. Der Zugang wird von der Straßenseite ermöglicht.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen Wochen und Monaten in zahlreichen Bädern zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen geschaffen:

- Sommerbad am Insulaner (neue Beachvolleyball-Anlage, neue Spielgeräte, Sandspielplatz ist umgezogen)
- Sommerbad Mariendorf (neue Sandkästen, neue Beachvolleyball-Anlage, neue Spielgeräte)
- Sommerbad Neukölln (neue Spielgeräte für Kleinkinder)
- Sommerbad Kreuzberg (neuer Spielplatz neben Kinderplansche; neue Sportgeräte)

5. Wie viele Mittel aus dem Jugendgewaltgipfel stehen für die Freibäder dafür zur Verfügung?

Zu 5.:

Gemäß dem Ergebnispapier des Jugendgewaltgipfels vom 22.02.2023 fördern die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport und für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen das gewaltpräventive Projekt „SpOrt365“ im Zuge der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative anteilig zu je 50 % und in einer Höhe von insgesamt 740.000 Euro pro Jahr. Aus diesen werden Personal- und Sachmittel für sozialpädagogisch begleitete Sport- und Bewegungsmaßnahmen an den Standorten Görlitzer Park und im Kombibad Gropiusstadt finanziert.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stellt aus Maßnahmen des Jugendgewaltgipfels 375.000 € pro Jahr in 2024/2025 für ein deeskalierendes Sportangebot im Kombibad Gropiusstadt, das ganzjährig auch von jungen Menschen aus dem Sozialraum genutzt werden kann, zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde das Projekt „SpOrt in Freibädern“ mit 50.000 € von Seiten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gestärkt. Beide Projekte werden in den Sommerbädern der BBB durch die GSJ und die Sportjugend Berlin umgesetzt.

Zudem fördert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit 10.000 € das Projekt „Bleib Cool am Pool“ der GSJ - ein gewaltpräventives Projekt, in dem junge Menschen zu Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen ausgebildet und in den Sommermonaten in den Freibädern eingesetzt werden.

Berlin, den 19. Juni 2024

In Vertretung

Franziska Becker  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport